

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neues vollständiges Zwickauisches Gesangbuch

Gräbner, Johann Friedrich

Zwickau, [1780?]

VD18 13158295

Neujahrslieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203294)

und stärke mit gericht | Solches wird thun der
und gerechtigkeit, von eifer des Herrn Ze-
nun an, bis in ewigkeit. baoth.

Neujahrslieder.

Mel. An wasserflüssen babil.

94. Das alte jahr
vorüber ist,
ein neues wir anfangen;
da findet nun ein jeder
christ, daß er das jahr be-
gangen viel fehler, auch
wohl misserthat; für's gur'
er kaum gedanket hat,
und lindrung mancher
plagen: damit ers Gott
nun bitte ab, und forthin
von ihm seegen hab, mag
er mit mir so sagen:

2. O grosser Gott! wir
danken dir, dein name sey
gepriesen, daß du uns so
viel wohlthat hier im vor-
gen jahr erwiesen: gege-
ben hast du uns dein
wort; die obrigkeit hat
unsern ort im friede noch
regieret; du hast gesegnet
jeden stand, uns bey dem
werke unsrer hand ver-
sorgt und wohl geführet.

3. Du hast theils noth
und herzeleid von uns
ganz abgewendet; im an-
dern noch zu rechter zeit
rath, hülff und trost gesen-
det; und, da du, wie ein
vater thut, bald weggele-
get deine ruth, zu dir
mehr wollen ziehen, daß
wir dich liebten gleicher
weiß, bemühten uns mit
höchstem fleiß, all sünden
stets zu fliehen.

4. Da ist nun, leider!
wenn wir's bloß und frey
bekennen wollen, in alle
dem der mangel groß,
das wir verrichten sollen.
Wir haben, o du from-
mer Gott! dein recht ver-
lassen und gebot, sind dir
abfällig worden; den
nächsten haben wir be-
trübt, nicht also, wie uns
selbst, geliebt, in keinem
stand noch orden.

5. Ver-

5. Verschon uns, Vater! gnädiglich, und strafe nicht diß leben; gedenke, daß dein Sohn ja sich für uns dahin gegeben; um dessent willen uns verzeih, und gieb des Geistes kraft dabey, uns täglich zuerneuen; es müsse uns, Herr, deine ehr, und unsers nächsten nutzen mehr, denn alle schäg, erfreuen.

6. In deiner kirche weit und breit gieb fort die reine lehre, daß wahrheit drinn und einigkeit, auch gottesfurcht, sich mehre; der obrigkeit gieb fried und ruh, gut regiment und kraft darzu, zu schützen reich und arme; hilf, denen, die kreuz, drangsal, noth ansichtet, oder gar der tod, ihr'r aller dich erbarme.

7. Das jahr laß uns gesegnet seyn, vom anfang bis zum ende, wo wir ausgehen oder ein, all' übel von uns wende; laß alles, was wir greifen an,

in unserm amt seyn wohl gethan, wenn wir den fleiß nicht sparen; gieb endlich, wenn es dir gefällt, uns heimzuholen aus der welt, daß wir im fried hinfahren.

8. Gott Vater in dem höchsten thron, erhöre unser flehen, verleih durch deinen eingen Sohn, daß alles mög geschehen; den Vater bitt, o Jesu Christ! weil du für uns gestorben bist, daß ers ihm laß geschehen; durch deine kraft, o heilger Geist! uns bis ans end hier beystand leist. Hilf uns, Herr, hilf uns allen.

Mel. Vom himmel hoch da ze.

95. Das alte jahr ist nun dahin, erneure, Jesu, herz und sinn, zu fliehen aller laster schaar in diesem lieben neuen jahr.

2. Gieb neuen seegen, glück und heil, hilf, daß wir sämtlich haben theil an dem, was uns, du höchstes gut! erworben hat

hat dein theures blut.

3. Gedenke nicht der mis-
serthat, damit wir, Jesu,
früh u. spät so oft gehan-
delst wider dich, vergieb,
und gieb uns gnädiglich.

4. Vergieb uns alle sünd
und schuld, gieb in der
strengen noth geduld;
dein guter Geist uns
wohne bey, sein' hülff und
trost stets bey uns sey.

5. Gleichwie das güldne
sonnenlicht die strahlen
wieder zu uns richt: so
richte deinen gnaden-
schein auf uns kraftlose
würmelein.

6. Laß deine hülff allezeit,
du menschen-freund, uns
seyn bereit; beschere nah-
rung, korn und most, u. se-
gne reichlich trank u. kost.

7. Gieb auch, Herr Jesu,
diß dabey, daß ich dir stets
ergeben sey, dir dien, in
wahrer frömmigkeit, und
stets zum tode sey bereit.

8. Verhüte schweren un-
glücksfall, durch süsse
wohl des kreuzes gall: ein
Christ, der muß doch ins-

gemein allhier im kreuz
und unglück seyn.

9. Indessen gieb zu aller
frist, o Gott! was uns er-
sprießlich ist, bis wir ein-
mal, nach dieser zeit, ein-
gehen in die ewigkeit.

In voriger Melodey.

96. Das alte jahr ver-
gangen ist, wir
danken dir, Herr Jesu
Christ, daß du uns in so
grosser g'sahr so gnädig-
lich behüt't diß jahr.

2. Wir bitten dich, ewig
gen Sohn des Vaters in
dem höchsten thron: du
wollst dein' arme chris-
tenheit ferner bewahren
allezeit.

3. Entzeuch uns nicht
dein heilsam wort, welchs
ist der seelen trost und
hort; fürs papsts lehr u.
abgötteren behüt uns,
Herr, und steh uns bey.

4. Hilf, daß wir von der
sünd ablahn, und fromm
zu werden fangen an,
kein'r sünd im alten jahr
gedenk, ein gnaden-reich
neujahr uns schenk.

5. Christ,

5. Christlich zu leben, seliglich zu sterben, und hernach fröhlich am jüngsten tag wied'r aufzustehn, mit dir in himmel einzugehn.

6. Zu danken und zu loben dich mit allen engeln ewiglich. O Jesu! unsern glauben mehr, zu deines namens lob und ehr.

Mel. Wer nur den lieben zc.

97. **G**ottlob! das jahr ist nun am ende, es bricht herein die letzte nacht; mit danken ich mich zu dir wende, Gott! der mit gnad an mich gedacht in meiner ganzen lebenszeit, mir auch am ende hülff verleiht.

2. Ach wehe mir! ein schwer gewissen, macht mir das ende ziemlich schwer; doch werf ich mich zu deinen füßen, u. spreche: Zürne nicht so sehr: denn, Vater! deines Sohnes blut macht, was verdorben, völlig gut.

3. Ich will, wirst du mir gnad verleihen, und wenn dein geist mich leiten wird,

mein sündliches verzeihn bereuen, ich will hinführo dir, mein hirt, als wie ein schaaf, das wiederbracht, stets nachzufolgen seyn bedacht.

4. Doch soll sich mit dem jahr mein leben auch enden: will ich meinen geist, in deine treuen hände geben, wenn er sich von der erden reißt. Dort lebt er, mit der himmelschaar, in einem ewigen freudenjahr.

Mel. Wer nur den lieben zc.

98. **G**ottlob! so geht mit gutem glücke, und besser, als ich selbst gedacht, der rest des alten jahrs zurücke. Du, Herr! hast alles wohl gemacht, u. machst es wohl, noch fernerhin, mit freuden danket dir mein sinn.

2. Ich trete nun durch deine güte, ein neues jahr mit freuden an. Ach! daß mein mund und mein geist dich nicht nachwirden preisen kann! Du thust ja mehr, als ich begehrt,

begehrt, ich bin nicht des geringsten werth.

3. Wie kann ich solche wohlthat zählen, die schlechterdings unzählig ist? Ich sage dieß von grund der seelen, daß du mein Gott u. Vater bist, der hilfst, und der geholffen hat, und helfen wird durch rath und that.

4. Ach! willst du auf die sünden sehen, womit ich dieß jahr hingebraucht: so kann mir anders nichts geschehen, als was mir angst u. schrecken macht; doch du gedenkest keiner schuld, und schenkst in Christo gnad und huld.

5. In Christo laß mich deinen seegen auch in dem neuen jahre sehn, und es gesund zurücke legen; je doch dein wille mag geschehn: denn, was derselbe schickt und fügt, damit bin ich auch wohl vergnügt.

6. Ich überlasse dir mein leben, und dessen länge, freud und noth. Doch

willst du mir mehr jahre geben: so gieb, daß ich dir bis in tod durch glauben, lieb und hofnung treu, und auch dem nächsten möglich sey.

7. Bringt ja dieß jahr mein letztes ende: so trete solches selig ein. Ich gebe mich in deine hände, so bleib ich tod u. lebend dein, und stelle mir zum wahl- spruch für: Herr! wie du willst, so schick's mit mir.

Mel. Das alte Jahr vergang.

99. Das neu-gebohr- ne kindelein, das herzeliebe Jesulein, bringt abermal ein neues jahr, der auserwählten christen-schaar.

2. Deß freuen sich die engel ein, die gerne um und bey uns seyn; sie singen in den lusten frey, daß Gott mit uns versöhnet sey.

3. Ist Gott versöhnt, und unser freund, was kann uns thun der arge feind? trotz teufel und der hollen pfort, das Jesulein ist unser hort.

4. Es

4. Es bringt das rechte jubeljahr, was trauren wir denn immerdar? frisch auf! jetzt ist es singens zeit, das Jesulein wend't alles leid.

Mel. Werde munter, mein G.

100. Ach! wie laufen doch die jahre! wie verschwindet doch die zeit! und ich bleibe von der bahre noch bis diesen tag befreit. Ich weiß wohl, o lebenslicht! daß ein tag zum andern spricht: alle, alle Adams'erben, groß u. kleine, müssen sterben.

2. Doch du hast durch deine güte, wie ein wächter mich bewacht, daß der tod die leibeshütte noch nicht in das grab gebracht. Ach! mich lässest du noch stehn; da doch andre schlafen gehn, und gar viele schon begraben, die noch nicht mein alter haben.

3. Herr! ich bin ja zu geringe, dieser grossen gütigkeit. Wenn ich meine rechnung bringe, der bis-

her genossen zeit: so entfällt mir aller muth; weil die rechnung gar nicht gut. Wie viel jahre sind verdorben! da ich nicht der welt gestorben.

4. Doch ich will an Jesum denken, der mir gnad erworben hat; durch ihn wollest du mir schenken, meine schuld und missethat. Lieber Vater! steh mir bey, daß nur keine heuchelen sich in meinem herzen finde. Wende von mir diese sünde.

5. Willst du mich noch ferner lassen, hier in dieser bösen welt: Ach! so hilf mir alles hassen, was dir, Vater, nicht gefällt. Stärke mich von deiner höh, so wird auch das größte weh, das mir oft zu schwer geschienen, mir zu meinem besten dienen.

6. Steh uns allezeit zur seiten, Herr, du bist ja sonn und schild. Hilf den seegen uns bereiten, wie, und wo, und wenn du willst. Wenn die tage böse seyn,

sehn, ach! so ruf ins herz hinein: Lernt euch in die zeiten schicken, ich weiß alles zu beglücken.

7. Endlich, wenn der lauf zum ende, so befehl ich meinen geist dir in deine treuen hände, der du Gott und Vater heisst. Ja! ich freu mich schon darauf, daß ich, nach vollbrachtem lauf, dort der freude soll genießen, wo wir keine zeit mehr wissen.

Met. Herzlich thut mich.

IOI. Durch trauren und durch plagen, durch noth, durch angst, durch pein, durch hoffnung und durch klagen, durch manchen sorgenstein bin ich, Gott lob! gedrungen. Diß jahr ist hingelegt: dir, Gott, sey lob gesungen, mein herze wird erregt.

2. Der du mich hast erbauet, in dir besteht mein heil; dir ist mein glück vertrauet, du bist und bleibst mein theil; du hast mich wohl erhalten;; du bist

mein fester trost; dich laß ich ferner walten, wenn mich die noth anstößt.

3. Mein Gott! o meine liebe! was du willst, will auch ich! Gieb, daß ich nichts verübe, was irgend wider dich. Dir ist mein will ergeben, ja, er ist nicht mehr mein; dieweil mein ganzes leben dein eigen wünscht zu seyn.

4. Nach dir soll ich mich schicken, und, Herr, ich wills auch thun: soll mich die armuth drücken? ich will dabey beruhn: soll mich verfolgung plagen? ja, Herr! befehle mir: soll ich verachtung tragen? ach! ich gehorch auch dir:

5. Soll ich verlassen sitzen? Herr Gott! dein wille gilt: soll ich in angsten schweigen? mein Heiland! wie du willst: soll ich denn krankheit leiden? ich will gehorsam seyn: soll ich von dannen scheiden? Herr! dein will ist auch mein.

6. Soll ich zum himmel drin-

drin-
Go-
die
die
hat
rot
bist
nes
sch
de
geg
au
ten
G
see
ver
W
IC
hö
fin
fei
da
2
ga
ris
de
un
ge
3
the

Dringen? gar gern, o Gott! mein licht! soll mich die höll verschlingen! ach! dieses willst du nicht: Ich habe zwar verdienet die rothe höllenglut, du aber bist versühnet durch deines Sohnes blut.

7. Heut ist das jahr beschlossen: Herr, deine gnade sey heut auf mich ausgegossen, mein herz werd auch neu. Laß ich die alten sünden, so werd ich, Gott, bey dir auch neuen seggen finden: dein wort verspricht es mir.

Mel. Vom himmel hoch da.

102. Ein jahr ist abermal dahin, dir, höchster Gott, ist unser stin, für alle deine gütigkeit, mit hohem preis und dank bereit.

2. Du hast uns diß vergangne jahr aus noth gerissen und gefahr, in gnaden unser stets verschont, und nie nach würden abgelohnt.

3. Den edlen schatz, dein theures wort, hast du ver-

gönnet unserm ort, uns dadurch an der seel gespeist, dem leib auch reiche gnad erweist.

4. All' unsers glaubens bitt und flehn hast du gehört, und angesehen; oft mehr verlieh'n, denn wir begehrt, dafür sey stets von uns geehrt.

5. Wir bitten ferner, frommer Gott! steh uns noch bey in aller noth, verzeih uns unsre sünd und fehl, hilf an dem leib und an der seel.

6. Dein wort, der seelen medicin, laß bey uns, Herr, noch ferner blühen; gieb treue lehrer, treib vorbey des teufels list und fegereyen.

7. Gieb unsrer obrigkeit auch gnad, wend ab den krieg, gieb friedens-rath, daß wir und sie in stiller ruh all unser leben bringen zu.

8. Feucht auch das land, gieb sonnen-schein, laß wachsen gras, geträid und wein, daß alles vich von Deis

deiner gab auch neben uns zu leben hab.

9. Gieb, was uns dient zu jederzeit, nicht überfluß, nicht dürstigkeit, daß mit nicht unser herz beschwert, noch sonst durch geiz verführet werd.

10. Hätt'st du es auch, o Gott! versehn, wir sollten theils mit tod abgehn, so laß uns nicht, hilf, steh uns bey, ein seligs stündlein uns verleih.

11. Nimm auf die seel in deine hand, den leib verscharr ins düstre land, bis du sie beyde bringst zur freud, da sie dich lob'n in ewigkeit.

Mel. Nun laßt uns Gott.

IO3. Frisch auf! mein herz und sinnen, laßt uns ein lied beginnen, mit danken und mit beten vor unsern Schöpfer treten.

2. Gott lob! der uns hat geben, ein neujahr zu erleben, der uns mit neuer gnade führt auf dem lebenspfade.

3. Er hat von seinen lieben viel unglück abgetrieben, und gnädig abgewehret, daß sie nichts hat verfehret.

4. In noth und todesplagen hat niemand dürfn verzagen: denn seine gut und treue war alle morgen neue.

5. Ach Vater! ach Erlöser! die welt wird immer böser: drum wollst du uns behüten fürs satans grimm und wüten.

6. Wie du diß jahr verneuet, so laß uns seyn erfreuet, leit uns auf deinen wegen, gieb seel- und leibes-seegen.

7. Gieb fried und ruh im lande, laß uns in allem stande recht leben, selig sterben, und einst den himmel erben.

Mel. Gott des himmels und.

IO4. Gottes gute hat kein ende, sie ist alle morgen neu, seine treuen Vaterhände stehen uns noch täglich bey: er wird uns auch
nimm

nimmner lassen, wenn wir ihn nicht selber hassen.

2. Er hat uns bisher ernähret, dabey alles guts gethan, nahrung, kleider, brod bescheret; schauet Gottes treue an, wie sie täglich ob uns waltet, und zu keiner zeit veraltet.

3. Er wird auch in diesem jahre seine volle seegenshand, wie sie in dem vorigen ware, annoch lassen ausgespannt. Seine liebe, seine treue, ist noch alle morgen neue.

In bekannter melody.

105. Helft mir Gott's gute preisen, ihr lieben kinderlein! mit g'sang und andern weisen ihm allzeit dankbar seyn; fürnemlich zu der zeit, da sich das jahr thut enden, die sonn sich zu uns wenden, das neu' jahr ist nicht weit. (herbey.)

2. Ernstlich laßt uns betrachten des Herren reichthum, und so gering nicht achten sein' unzählich' wohlthat; stets süß-

ren zu gemüth, wie er diß jahr hat geben all' nothdurft diesem leben, und uns für leid behüt.

3. Lehramt, schul, kirch erhalten in gutem fried und ruh; nahrung für jung und alte bescheret auch darzu; so gar mit milder hand sein' güter ausgespendet, verwüstung abgewendet von dieser g'mein (stadt) und land.

4. Er hat unser verschonet, aus väterlicher gnad: wenn er sonst hätte belohnet all' unsre missthat, mit gleicher straf und pein, wir wären längst gestorben, in mancher noth verdorben, dieweil wir sündler seyn.

5. Nach Vaters art und treuen er uns so anädig ist, wenn wir die sünd beueu gläuben an Jesum Christ herzlich, ohn' heuchelen, thut er all' sünd vergeben, lindert die straf dar neben, steht uns in noth then bey.

G

6. All

6. All solch dein' güt wir preisen, Vater ins himmels thron! die du uns thust beweisen, durch Christum, deinen Sohn; u. bitten ferner dich, gieb uns ein friedlichs jahre, für allem leid bewahre, und nähr uns mildiglich.

Met. Nun laßt uns gehn und.

106. Das jahre ist nun zu ende, zu dir heb ich die hände, mein Gott! hilf mir mit beten das neue jahre antreten.

2. Ich danke dir von herzen, daß du in noth und schmerzen, und wenn gefahr vorhanden, mir gnädig beigestanden.

3. Ich preise deine güte, mit dankendem gemüthe, die mit geduld mich trüget, und väterlich verpfleget.

4. Wenn trübsalswetter stürmen: wer kann uns da beschirmen? wenn unfre feinde wüten: wer kann uns da behüten?

5. Du bist es, Gott der

stärke! Zerstörst der feinde werke, und giebst im kampf uns waffen, die uns den sieg verschaffen.

6. Herr! deiner gnaden gaben, die wir empfangen haben, sind mehr als tag und stunden, die mit dem jahre verschwunden.

7. Wer kann sie alle zählen? Zufriedenheit der seelen, gesundheit, nahrung, leben, hast du uns, Gott! gegeben.

8. Hat uns auch kreuz beschweret, so hats nicht lang gewähret; du gabst uns wieder freuden, nach ausgestandnen leiden.

9. Zwar hätten unsre sünden, dich können oft entzünden, und deinen zorn verdienen: doch ließt du dich versühnen.

10. Dein sohn hat aus erbarmen, uns, den verlassnen armen, durch sein getreu vertreten, geduld und gnad erbeten.

11. Und so auch unser flehen zu dir mit nutz geschehen, ist's deines geistes freiz-

treiben, alle ine zuzu-
schreiben.

12. Du läßt die theuren
lehren des wortes uns
noch hören, uns an den
edlen schätzen der sakra-
ment ergötzen.

13. Für alles sey geprie-
sen, was du uns hast er-
wiesen, dein name sey mit
loben, zu aller zeit er-
hoben.

14. Ach Vater deiner
finder! der du uns arme
finder bis hieher hast ver-
schonet, nicht nach ver-
dienst gelohnet.

15. Laß ferner deine güte,
dein väterlich gemüthe in
unsern lebensjahren uns
reichlich wiederfahren.

16. Verschah mit uns ge-
linde, und nicht nach un-
serer sünde; vergieb die
missethaten, wenn wir
darein gerathen.

17. Erhalt (bescher) uns
Gott der güte, noch ferner
(bald wieder) ruh und
friede; gieb sicherheit im
lande, glück, heil zu jedem
stande.

18. Erhalte bis ans en-
de dein wort und sakra-
mente; schütz deine kirch
auf erden, wenn sie ge-
drückt will werden!

19. So soll dein ruhm
erschallen, so lange wir
hier wallen, auch nach
dem schluß der zeiten, in
alle ewigkeiten.

Mel. Nun freut euch lieben.

107. Herr Gott Va-
ter, wir preis-
sen dich im lieben neuen
jahre, denn du hast uns
gar väterlich behüt't für
all'r gefahre; du hast das
leben uns vermehrt, das
täglich brod reichlich be-
schert, und fried im lan-
de geben.

2. Herr Jesu Christ, wir
preisen dich im lieben
neuen jahre, denn du re-
gierst gar fleißiglich dein'
liebe christenschaare, die
du mit deinem blut er-
löst, du bist ihr' einge freud
und trost, im leben und
im sterben.

3. Gott heilger Geist, wir
preisen dich im lieben
neuen

neuen jahre, denn du hast uns gar mildiglich begnad't mit reiner lehre; dadurch den glauben angezündt, die lieb gepflanzt im herzensgrund, und andre schöne tugend.

4. Du treuer Gott, wir bitten dich, zeig uns fort deine hulde, tilg unsre sünde gnädiglich, gedenk nicht aller schulde; bescher ein frölich neues jahr, und wenn das stündlein kommet dar, ein selig ende, amen.

Mel. O Gott, du frommer.

108. Hier ist Immanuel! das soll die losung bleiben, da wir ein neues jahr, durch Gottes gute, schreiben; so ruft ein jeder aus; so singt ganz Israel; es heisset: Gott mit uns! hier ist Immanuel.

2. Immanuel! Gott sey mit unserm landesvater, er segne seinen thron, und sey stets sein berather. Sein schild sey stets erhöht, sein himmel immer

hell, und dieses sein pavier: hier ist Immanuel.

3. Immanuel! Gott sey mit August in dem bunde, wenn menschen bindniß reißt, und richte die zugrunde, die Israel sind gram, ihr rath verderbe schnell, weil dieser wahl spruch gilt: hier ist ic.

4. Immanuel! Gott sey mit allen hohen ständen! er sey ihr schild und lohn, und trage sie auf händen. In ihren häusern fließ ein steter seegensquell, wo diese stimme schallt: hier ist Immanuel.

5. Immanuel! Gott sey bey seiner kleinen heerde, daß Zions licht und recht noch immer größer werde. Hier triefet lebens thau auf Gideonis fell, so rufet man getrost: hier ist Immanuel.

6. Immanuel! Gott wohn in aller frommen häusern, und sollte kreuz und noth sich da und dorten äussern, so sey Gott rath und that, der uns zu frieden

frieden stell, so heists
durchs ganze jahr: hier
ist Immanuel.

Mel. Herr, ich habe mißgeh.

109. **H**ilf, Herr Jesu!

laß gelingen,
hilf, das neue jahr geht
an! laß es neue kräfte
bringen, daß außs neu ich
wandeln kann; neues
glück, und neues leben,
wollst du mir aus gnaden
geben.

2. Alles, was ich auszu-
richten, und zu reden bin
bedacht, müsse mich da-
hin verpflichten, daß dein
nam sey groß geacht, daß
auch das, was ich geden-
ke, dich zu preisen stets sich
lenke.

3. Meiner hände werk
und thaten, meiner zunge
red und wort, müsse nur
durch dich gerathen, und
sodann gehn glücklich
fort; neue kraft laß mich
erfüllen, zu verrichten
deinen willen.

4. Was ich dichte, was
ich mache, das gescheh in
dir allein; wenn ich schla-

fe, wenn ich wache, wollest
du, Herr! bey mir seyn;
geh ich aus, wollst du mich
leiten, fehr ich heim, so
steh zur seiten.

5. Laß mich, Herr, in
deinem namen frölich
nehmen speis und trank;
güter, die von dir herka-
men, fordern ja von mir
den dank; deine weisheit
kann mich stärken zu der
lieb und guten werken.

6. Laß mich beugen mei-
ne knie, nur zu deines na-
mens ehr; hilf, daß ich
mich stets bemühe, dich zu
preisen mehr und mehr.
Laß mein bitten und
mein flehen auf zu dir
gen himmel gehen.

7. Ja mein beten muß
auffsteigen, Herr, vor dei-
nen gnadenthron, denn
wirst du zu mir dich neig-
en, wie zu deinem lieben
Sohn. Ach! ich weiß, es
wird für allen diß mein
opfer dir gefallen.

8. Laß diß seyn ein jahr
der gnaden, laß mich büß-
sen meine sind; hilf, daß

ste mir nimmer schaden,
sondern ich verzeihung
find; niemand sonst, als
du, mein leben! kann die
sünde mir vergeben.

9. Tröste mich mit dei-
ner liebe, nimm, o Gott!
mein flehen hin, weil ich
mich so sehr betrübe, ja
voll angst und zagen bin;
stärke mich in meinen nö-
then, daß mich sünd und
tod nicht tödten.

10. Salb, o Vater! mei-
ne wunden, wasche mich
mit ysaï rein, ach! ich bin
ganz unverbunden, und
muß es auch ewig seyn;
tilg, Herr, meine misse-
thaten, so wird meiner
noch gerathen.

11. Groffe sündler kannst
du heilen, ach! ich bin in ih-
rer zahl! du, du kannst mir
gnad ertheilen, hilf mir
doch aus dieser quaal!
denn du kennest ja die
schwachen, die du wieder
stark kannst machen.

12. Zähle loß mich hoch-
betrübten, der ich nicht
bezahlen kann, liebe mich

in dem geliebten, dein
Sohn, Jesus, nimt mich
an; Jesus läßt mich
nicht verderben, noch in
sünden ewig sterben.

13. Herr, du wollest gna-
de geben, daß diß jahr mir
heilig sey, u. ich christlich
könne leben, sonder trug
u. heuchelen, daß ich noch
allhier auf erden fromm
und selig möge werden.

14. Laß mich armen sün-
der ziehen nur den weg
der frömmigkeit; laß mich
stolz und hoffart fliehen;
laß mich beten jederzeit;
laß mich schand und un-
zucht meiden, und im
kreuz geduldig leiden.

15. Jesus richte mein be-
ginnen! Jesus bleibe stets
bey mir! Jesus zähne
mir die sünden! Jesus sey
nur mein begier! Jesus sey
mir in gedanken! Jesus
lasse mich nicht wanken!

16. Jesu, laß mich frö-
lich enden dieses ange-
fangne jahr, trage mich
stets auf den händen, hal-
te bey mir in gefahr;
freu-

freudig will ich dich umfassen, wenn ich soll die welt verlassen.

Mel. O Herr Gott, dein.

II. Ich preise dich, Gott, der du mich in viel und grossen nöthen erhalten hast, auch wenn die last mich oft hat wollen tödten. Schütz und bewahr auch dieses jahr mich, und all andre christen; stürz alle die, so spät und früh sich wider uns ausrüsten.

2. Laß seel und leib, gut, kind und weib, stets bleiben unverlehet. Sieh täglich brod dem, der, o Gott! sein' hoffnung auf dich setzt. Treib ab den krieg; laß fried und sieg sich wieder zu uns wenden. Du hast die macht, gewalt und pracht der feind' in deinen händen.

3. Dampfüberall verfolgungsquaal, befreye die gewissen! daß du allein willst herrscher seyn, das laß die feinde wissen. Erhalt dein wort an allem

ort, und steure falscher lehre, als pest der schrift, und seelengift; des teufels reich zerstöre.

4. Geduld verleih, und beneden die arbeit unsrer hände; bestehl, daß sich ganz mildiglich dein seggen zu uns wende. Befrey das land für feuch u. brand, für schloß und schwerem wetter. Erhör, o Gott! und rett aus noth die glaubensvollen beten.

5. Soll ich denn noch das harte joch der trübsal auf mir tragen: so hilf du mir, Gott, wenn ich dir mein elend werde klagen. Ist aber ja mein stünd' sein da, so laß mich frölich sterben; und hilf, daß ich kann seliglich das reich des himmels erben.

Mel. Es ist das heil uns.

III. Du, Gott! du bist Herr der zeit, und auch der ewigkeiten. Laß mich auch jetzt mit freudigkeit, dein hohes lob verbreiten. Ein jahr ist abermal dahin. Wenn

danke ich, Gott! daß ich noch bin? Nur deiner gnad und güte.

2. Dich, Ewiger! dich bet ich an, unwandelbares wesen! dich, den kein wechsel treffen kann. Wir werden, sind gewesen, wir blihen, und vergehn durch dich: nur du bist unveränderlich, du warst, und bist und bleibest.

3. Herr! ewig währet deine treu, mit huld uns zu begegnen; und jeden morgen wird sie neu, mit wohlthum uns zu segnen. Ich kenne keinen augenblick, da nicht von ihr stets neues glück mir zugeslossen wäre.

4. Du hast auch im verfloßnen jahr mich väterlich geleitet, und wenn mein herz voll sorgen war, mir hülff u. trost bereitet. Von ganzer seele preiß ich dich, außs neue übergeb ich mich, Gott! deiner weisen führung.

5. Vergieb mir die gehäufte schuld von den ver-

floßnen tagen, und laß mich deine vatershuld in Christo ferner tragen.

Laß mich in deiner gnade ruhn, und lehre lebenslang mich thum nach deinem wohlgefallen.

6. Gieb neue lust u. neue kraft, vor dir gerecht zu wandeln. Laß mich, Herr! stets gewissenhaft mit mir und andern handeln. Dein Geist belebe herz und muth, dich, o du allerhöchstes gut! und nicht die welt, zu lieben.

7. Die welt vergeht: dieß reizt mich, die lust der welt zu fliehen. Um beßre freuden müsse sich mein geist schon jetzt bemühen. Den engeln bin ich ja verwandt; im himmel ist mein vaterland: dahin, Herr! laß mich trachten.

8. Lehre selbst mich meine zeit recht weislich auszukaufen. Laß mich die bahn zur ewigkeit mit heilger vorsicht laufen. Der tage laß erleichtert mir, bis meine ruhe einst bey

ben dir kein wechsel weiter
stöhret.

Mel. Ach was soll ich sündern.

II2. Jesu, deine kir-
chenlieder
freuen sich anjehor wieder
auf das neu-vorhandne
jahr. Jedes eilt, die süß-
sen lehren von der kanzel
anzuhören, der es sonst
gewärtig war.

2. Dieses jahr ist so ver-
flossen, daß wir fried und
ruh genossen, und hat
gleich manch andrer ort
kirch und schul entbehren
müssen, sind wir doch frey,
und genießten noch dein
theures werthes wort.

3. Laß es uns noch fer-
ner schallen, u. vermehre
bey uns allen die erweckte
glaubens-frucht, damit
man den weg zum him-
mel, hier in diesem welt-
gerümmel, in geduld und
hoffnung sucht.

4. Laß mich jetzt den an-
fang machen, damit dir
von allen sachen unser
herz zu dienste steht; hilf,
daß es von tag zu tage

dem verderbten fleisch ab-
sage, und den pfad der
tugend geht.

5. Geuß die flamme dei-
ner liebe, nebst dem wah-
ren tugendtriebe, gnädig
ins gemüth hinein, daß
wir in dem ganzen jahre,
ja bis auf die todten-bah-
re, fromm zu leben,
eifrig seyn.

Mel. Nun komm der heyden.

II3. Jesu, meiner see-
len ruh, und
mein bester schatz darzu!
alles bist du mir allein,
sollst auch ferner alles
seyn.

2. Liebet jemand in der
welt edle schätze, gut und
geld; Jesus, und sein
theures blut, ist uns mehr
denn alles gut.

3. Stellen meine feinde
sich öffentlich gleich wider
mich; Jesus reißt aus al-
ler noth, tilget teufel, höll
und tod.

4. Bin ich krank, und ist
kein man, der die schwach-
heit heilen kann; Jesus
will mein arzt in pein,
und

und mein treuer helfer seyn.

5. Bin ich nackter, arm und bloß, und mein vorrath ist nicht groß; Jesus hilfst zur rechten zeit meiner armen dürftigkeit.

6. Muß ich in das elend fort, hin an einen fremden ort; Jesus forget selbst für mich, schützet mich ganz wunderbarlich.

7. Muß ich dulden hohn und spott, wider Gott und sein gebot; Jesus giebt mir kraft und macht, daß ich allen spott nicht acht.

8. Hat der bienen honig saft, und der zucker süße kraft; mein herzlichster Jesus Christ tausendmal noch süßer ist.

9. Drum, o Jesu! will ich dich inder lieben festiglich, du, o Jesu! sollst allein meiner seelen alles seyn.

10. Jesus, was durch ohren bricht, Jesus, was das auge sieht, Jesus, was die zunge schmeckt, und wornach die hand sich streckt.

11. Jesus sey mein speis und trank, Jesus sey mein lobgesang, Jesus sey mein ganzes all, Jesus sey mein freudenschall.

12. Endlich laß, du höchstes gut! Jesu, laß dein theures blut, deine runden, deine peyn, meine ruh im tode seyn.

In bekannter meloden.

114. Jesu, nun sey gepreiset, zu diesem neuen jahr, für dein gut uns beweiset in aller noth und gefahr; daß wir haben erlebet die neufröliche zeit, die voller gnaden schwebet, und ewiger seligkeit. Daß wir in guter stille das alte jahr hab'n erfüllet; wir woll'n uns dir ergeben jegund und immerdar, behüt uns leib und leben hinfort das ganze jahr;: 2. Daß uns das jahr vollbringen, zu lob dem namen dein, daß wir demselben singen in der christengemein; wollst uns das leben fristen, durch dein all-

all-

allmächtge hand, erhalt
dein' liebe christen, und
unser vaterland; dein'n
segens zu uns wende, gieb
fried an allem ende; gieb
unverfälscht im lande
dein seligmachend wort,
die teufel mach zu schan-
de hie und an allem ort.:

3. Dein ist allein die ehre,
dein ist allein der ruhm;
geduld im kreuz uns leh-
re, regier all unser thun,
daß wir getrost abscheiden
ins ewge himmelreich,
zum wahren fried und
freuden, den heiligen Got-
tes gleich. Indes machs
mit uns allen, nach dei-
nem wohlgefallen.
Solchs singt heut ohne
scherzen die christ- gläu-
bige schaar, und wünscht
mit mund und herzen ein
seligs neues jahr. :;

Mel. Ich Gott wie manches.

115. Der erste tag des
jahrs erscheint,
was mir mein ewig treu-
er freund, der zeit u. men-
schen weislich lenkt, zum
zeichn seiner gnade schenkt.

2. Auf! mein gemüth,
betrachte heut die wunder
der vergangenzeit! Ge-
denk an deines Schöp-
fers huld, und auch an
die gemachte schuld.

3. Mein herz, o Vater,
ist bereit, zur frommen
pflicht der dankbarkeit;
wo nehm ich das vollbrin-
gen her? Ein dank für
Gott, ist mir zu schwer.

4. Allmächtiger, wer ist
dir gleich, wer ist, wie du,
an gnade reich? Du giebst
mit lust, du liebest treu,
und deine gnad ist täglich
neu.

5. Die zeit, das edle gut,
verstreicht, der mensch
wird kraftlos und er-
bleicht, zuletzt fällt auch
der weltbau ein, doch du
wirfst ewig gütig seyn.

6. Du hast mit väterli-
cher hand mir täglich ga-
ben zugewandt; du hast
mich bis hieher ernährt,
mir kleider, speiß und
trank beschert.

7. Du hast mich als ein
hirt gesucht, du hast den
baum

baum nicht bald verflucht,
der, dir zum schimpf, von
jahr zu jahr, sehr arm an
guten fruchten war.

8. Du hast mir leiden zu-
geschickt, doch auch mein
herz mit trost erquickt;
dein engel hat bey tag und
nacht, leib, seel und haus
und gut bewacht.

9. Du hast mich durch
dein wort gelehrt, wie viel
zum Christenthum ge-
hört; das mahl, was Je-
sus eingesetzt, hat mich ge-
stärket und ergötzt.

10. O seele! woher kömmt
mir das? daß mir mein
Gott ohn unterlaß sein
Vaterherz so klar ent-
deckt? und mich durch
huld zum dank erweckt?

11. Dir, du gekreuzigter,
dir, dir gehöret lob und
preis dafür; mit jedem
kleinen tropfen blut er-
warbst du mir ein grosses
gut.

12. Ich opfre dir den le-
benslauf, mein Gott, auß
neu mit freuden auf;
zeuch mich mit neuen

kräften an, daß ich dir
heilig dienen kann.

13. Regiere mich durch
deinen Geist, so lang es
noch heut bey mir heist;
gieb gnade, daß ich jeden
tag recht gläuben und
recht leben mag.

14. Doch, wo nach dei-
nem weisen rath, mein
lauf dies jahr ein ende
hat: so laß durch Jesu tod
und pein, den letzten tag
den besten seyn.

Mel. Ich ruf zu dir, Herr zc.

II 6. Die weise vorsicht
läßt mich heut
ein neues jahr erleben:
nun will ich auch mit
freudigkeit mein herz zu
Gott erheben. Ich mache
mit ihm einen bund; sein
will ich stets verbleiben,
mich verschreiben, von
ganzen herzensgrund an
Gott den Herrn zu gläu-
ben.

2. Ich will nach seinem
wort allein zu wandeln
mich bemühen, u. fromm
und heilig will ich seyn,
auch alle laster fliehen.

Mit

Mit andacht will ich je-
derzeit des wortes süsse
lehren freudig hören, und
meine seligkeit in Jesu
stets begehren.

3. Vor Gottes augen
sag ichs zu, ich wills auch
wirklich halten, daß ich
mein amt, und was ich
thu pflichtmäßig will ver-
walten; den nächsten lie-
ben gleich als mich; die
obern nicht betrüben,
nein, sie lieben; mich hal-
ten mäßiglich; das gute
nicht verschieben.

4. Den armen auch soll
meine hand seyn mild-
reich aufgeschlossen. Das
unrecht sey von mir ver-
bannt, die falschheit aus-
gestoßen. Und geiz und
lügen will ich fliehn; ja
mit dem seyn zufrieden,
was hienieden, bey fleißi-
gem bemeßn, mein
Schöpfer mir beschieden.

5. Du aber wirfst mein
Vater seyn, mich stärken,
kräftigen, gründen; aus
allen nöthen mich be-
freyn, verzeihen alle sün-

den. Du wirfst mich, sollte
dieses jahr ein unglück
mich erschrecken, göttlich
decken; und sterb ich end-
lich gar, vom tode einft
erwecken.

6. O selger bund! Gott
wird gewiß ihn seiner
seits erfüllen. Vertreib
du nur die hinderniß, o
mensch, in deinem willen.
Gott reicht dir seine hülfe
dar: nur mußt du tapfer
ringen, dich bezwingen,
alsdenn wirfst du dies
jahr im glück und heil
vollbringen.

7. Das bitt ich, daß du
mir's verleihst, du treuer
Gott der deinen! Dein
fester bund besteht und
heißt: Der Herr, der
kennt die seinen! Ach! seg-
ne mich und jeden stand.
Gesundheit, heil und leben
wollst du geben mir, und
der christenschaar auch
ruh und fried darneben.

Mel. Helft mir Gott's güte.

II 7. **R**ommt her, ihr
frommen see-
len, bey dieser neuen zeit,
kommt,

kommt, lasset uns erze-
len, was Gott für gütig-
keit an uns erwiesen hat,
und was er unserm leben
im alten jahr gegeben,
merkt auf die liebe that.

2. Er hat in allen stücken
uns sehr viel guts be-
schert, die seelen zu erqui-
cken; er hat dem feind ge-
wehrt, daß er sein theures
wort uns nicht hat dür-
fen rauben, wir stehn noch
rein im glauben allhier
an unserm ort.

3. Den leib hat er mit
speise und auch mit trank
erquickt; ja auf viel art
und weise die noth, so uns
gedrückt, in gnaden abge-
than, daß grossen und den
kleinen die sonne noch
kann scheinen: o denket
wohl daran.

4. Nun, treuer Gott und
Vater, du hüter Israel!
du himmlischer berather!
nimm unsern leib und
seel auch jetzt in deinen
schutz! da wir nun meh-
ro wandern vom alten
jahr zum andern, bleib

unsrer feinde trug.

5. Gieb allen christen-
ständen erwünschtes glück
und heil; trag sie auf dei-
nen händen, und sey ihr
trost und theil. Ach Herr
Gott Zebaoth! ach laß
dich stets erwecken, u. such,
uns zu bedecken, wenn
uns krist angst und noth.

6. Laß uns auch wohl be-
denken des lebens fluch-
tigkeit, damit wir mögen
lenken das hertz zur ewig-
keit, die sich gewiß einstellt,
wenn wir von himmen
scheiden, und wenn nach
vielen leiden uns hat der
tod gefällt.

7. Führe uns, nebst allen
frommen, einst in den him-
melsaal, und laß uns ja
nicht kommen in die ver-
damnte quaal; laß uns,
durch Christi blut, die se-
ligkeit ererben, und wenn
es kommt zum sterben, so
gieb uns kraft und muth.

Nel. Jesus, meine zuversicht.

118. Großer Schö-
pfer, Herr der
zeit! mache mich bis an
mein

mein ende dazu wachsam
und bereit, daß ich recht
die zeit anwende. Gib,
daß jeder glocken-schlag
mich daran erinnern mag.

2. Ach, wie flügelschnell
verstreicht jahr und tage,
zeit und stunden! als ein
rauch, der bald entweicht,
als ein blick, der schnell
verschwunden. Der ist
flug und höchst beglückt,
der sich in die zeiten schickt.

3. Herr, vergieb mir vä-
terlich, daß ich manche
zeit und stunde übel ange-
legt, und dich oft mit her-
zen, hand und munde sehr
betrübt, und das gethan,
was mich doch verdam-
men kann.

4. Dir sey preis! du schen-
kest mir annoch zeit und
raum zur busse: Nun ich
komme und falle dir mit
gebet und flehn zu fuße:
segne diese gnadenzeit,
Herr, zu meiner seligkeit.

5. Laß mich die vergang-
ne zeit niemals aus den
augen sehen. Laß mich
mit bedachtsamkeit die

vorhandne höher schätzen,
als bisher von mir ge-
schehn; und vergieb mir
mein versehen.

6. Lehr mich, daß die le-
bensfrist, die du mir noch
zugemessen, als ein schnel-
ler strom verfließt; laß
mich nimmermehr ver-
gessen: nach der zeit sey
keine zeit, sondern lauter
ewigkeit.

7. Geht die welt den la-
stersteg, ohne an die zeit zu
denken: so laß mich,
Herr, von dem weg nach
dem himmel nichts ab-
lenken: denn nach dieser
kurzen zeit folgt die lan-
ge ewigkeit.

8. Bleibet mir die ewig-
keit in der eiteln welt im
sinne, daß ich Jesum in
der zeit recht von herzen
lieb gewinne: so leg ich,
so gut ich kann, meine zeit
mit nutzen an.

9. Muß ich endlich aus der
zeit in die ewigkeit hinge-
hen: ach so mache mich
bereit, daß ich kann vor
dir bestehen. Mach durch
dein

deines sohnes blut, grof-
fer Gott, mein ende gut!

10. Laß mich keinen au-
genblick von der edlen zeit
verschwinden! so im un-
glück, als im glück lehr
mich sie so anzuwenden,
daß mich in der ewigkeit
niemals meine zeit
gereut.

Mel. Nichts als Jesus ist.

II 9. Lobe, Zion, deinen
Gott, sing ein lied
zu seinen ehren, denn er
läßt die harfe noch unter
deinen psalmen hören!
Schaue, Davids schön
exempel gebet dir mit sin-
gen vor, und bestellt in
deinem tempel ein ver-
gnügtes harfenchor.

2. O! wie selig ist ein land,
wo des Herren wort er-
schallet, und ein auser-
wähltes volk nach dem
heiligthume waltet! da
sind schöne gottesdienste,
wo der frommen herz be-
reit, und ein lied im hö-
hern chore nach dem ho-
hen himmel schrent.

3. Aber ach! wie seufzet

man bey den herben thrä-
nen flüssen, wo wir harf
und muth zugleich an die
weiden hängen müssen!
wie verstimmt sind da die
saiten, wenn die feldpo-
saune klingt, und das
rasseln von den waffen
nichts, als tod und schre-
ken, bringt!

4. Darum lobe deinen
Gott, Zion, preise seine gü-
te, und erkenne seinen
schutz, mit verbundenem
gemütthe! rühr die zunge,
deine harfe, und das herz,
dein saitenspiel, rühme
seinen grossen namen,
mache seines lobes viel.

5. Er hat unser thrä-
nenlied in ein freuden-
lied verkehret, er hat uns
für asche, schmuck, und für
heulen, lust gewähret; er
hat unsern landes- für-
sten mit erwünschtem heil
gekrönt, daß sein ruhm
im ganzen lande heller,
als posaunen thönt.

6. Bitte, Zion, deinen
Gott, daß er ferner friede
gebe, daß sein auserwähl-

tes

tes volk in vergnügter
eintracht lebe, und daß
man in allen ständen eine
Davidsharfe sieht, die mit
gleich gestimmten herzen
Gott zu loben sich bemüht.

7. Ey! so wird ein neues
lied in dem neuen jahre
klingen; so wird man ge-
rechtigkeit, unserm Gott
zum opfer bringen. Got-
tes amen in dem himmel,
stimmt mit uns auf er-
den ein; stadt und land
muß eine stimme, und ein
Halleluja seyn.

Mel. Helft mir Gott's güte.

120. **M**an wünschet
gute zeiten,
und Gott ist immer gut.
Wir sehn auf allen seiten,
was er uns gutes thut.
Doch wir sind schuld
daran, wenn sich die zeit
verschlimmert, und un-
ser herz bekümmert, wie
es noch leben kann.

2. Er giebt von aussen
friede, so ist von innen
streit. Sein seegen wird
nicht müde, wo bleibt die
dankbarkeit? Der miß-

brauch ist zu groß, man
sucht nur erdengüter, daß
himmelbrod schmeckt bit-
ter, der korb ist bodenloß.

3. Kein wunder, wenn
die erde nur dorn und di-
steln trägt. Der fluch ist
die beschwerde, den man
im busen hegt. Es bringt
sich Israel selbst in das
ungelücke, und stoßt die
hand zurücke, die alles
segens quell.

4. Herr über alle zeiten,
ach! befre doch die zeit!
gieb auch, daß bey den leu-
ten die besserung gedenkt!
Befehre du uns, Herr, so
werden wir bekehret, und
was uns denn beschweret,
mach uns erträglicher.

5. Salb des regenten
krone mit segen aus der
höh, daß stets auf seinem
throne ein neues heil auf-
geh! Gieb friede, sey ihm
hold! gieb ihm die gold-
nen zeiten, und schenk auf
allen seiten ihm neues
kronengold.

6. Den vätern in dem
lande verleihe rath und
that,

H

that,

that, daß man in jedem stande des seegens fülle hat. Der rathstuhl sey im flor, und laß in unsern mauren das glücke Salsams dauren. Geh aus und ein im thor.

7. Laß deine stapsen trieffen, und kröne selbst das jahr. Hat uns die noth ergriffen, errett' uns wunderbar. Sey du der armen theil, wisch ab der wittwen thränen, erfüll der franken sehnern, sey aller menschen heil.

8. Laß du bey kirch und schule dein aug und herze seyn. Vor deinem gnadenstuhle sey lauter sonnenschein, und mach uns stets bereit, wenn wir die zeit beschließen, die ewigkeit zu grüssen: dort ist die beste zeit.

Mel. Nun sich der tag geender.

121. Auch dieser tag ist wieder hin, mit ihm ein ganzes jahr; hier bring ich dir, Gott, daß ich bin, mein herz zum opfer dar.

2. Steh, seele, steh betrachtend still! Sieh dankerfüllt zurück! Der Herr ist gnädig; ja! er will, er will mein wahres glück.

3. Erbarmer, deine gnad ist groß, in allem, was du thust; an jedem tage, der verfloß, war wohlthun deine lust.

4. Ich bin, Gott der barmherzigkeit, unwürdig deiner treu; hilf, daß ich dir zu aller zeit durch tugend dankbar sey.

5. Die schuld auch dieses letzten jahrs wird meiner seele schwer; groß ist die anzahl meines haars, der sünden sind noch mehr.

6. Oft sündigt ich unwissentlich, du schriebst es auf dein buch; auch dieß vergeh'n beleidigt dich, und bringet mir den fluch.

7. Sey gnädig! Gott, geh nicht mit mir, ach! geh nicht ins gericht! Herr, du bist heilig! Herr, vor dir, vor dir besteh ich nicht.

8. Das blut des sohnes Gottes macht von allen sünden

sünden rein; ich schlaf lauf der zeiten heinet; du
auch diese letzte nacht auf bist der Herr der zeit, und
dieß blut frölich ein. doch von zeiten frey, denn

Mel. O Gott, du frommer.

122. **M**ein Jesu, A dir ist auch nichts neu.

und O, der 5. Mit dir, mein Herr
erste und der letzte! Du und Gott, will ich dieß
warst, da Gottes hand jahr antreten, der eingang
den grund der berge setzte, sey gemacht, mit danken
durch dich ist alle welt, und mit beten. Dir dank
und was sie faßt, gemacht, ich, daß du mir, bis hieher
du lebenslicht, hast selbst hülff geleist; dich bitt ich,
das licht herfür gebracht, daß du auch hinfort mein
2. Ob du gleich in der zeit helfer seyst.

bist mensch gebohren wor- 6. Laß deinen namen,
den, und angenommen Herr! bey uns geheiligt
hast, der Adamskinder werden; bekräftige dein
orden: so bleibest du doch reich; dein will gescheh
der, der ewig Vater heist; auferden, wie von der en-
und welchen keine zeit in gelschaar im himmel
ihre grenzen schleußt. stets geschieht; entzeuch
3. Uns menschen setzest der seel und leib, das brod
du die schranken unsrer des lebens nicht.

zeiten, und läßt aus einem 7. All unsre sündenschuld
jahr uns in das andre vergeiß uns, Herr, aus
schreiten; du zählest jeder gnaden; laß uns den al-
mann die zahl der mon- ten feind im neuen jahr
den zu: du aber bleibest nicht schaden; gieb, daß
selbst, in einer ewigen ruh. auch unsre lieb in dieser
4. Du bist der, welcher ist, neuen zeit, dem nächsten
der war, u. der da kömmt, werde neu, sammt aller
deß lebenslänge nie kein freundschaft.

8. Weil auch das fleisch in todesstunden. Hier
und blut, die welt und sa-
tan wüten, und sters uns
stellen nach: so wollst du
uns behüten, daß nicht ihr
ungestüm das glaubens-
schiff zerbricht; laß, o ge-
treuer Gott, uns in ver-
suchung nicht.

9. Du wollest vielmehr
uns vom stifter alles bö-
sen, vom übel, das er
wirkt, durch deine kraft
erlösen. Laß ferner uns
dein wort, bewahre stadt
und land! verleihe seggen,
glück und heil zu allem
stand.

10. Dein ist ja, Herr, das
reich, dein ist die macht
und ehre; darum, o gros-
ser Gott! auch dieß gebet
erhöre: so soll dein theu-
rer nam auch noch in die-
ser zeit von uns gepriesen
seyn, und dort in ewigkeit.
Mel. Jesus, meine zuversicht.

123. Jesu! dein ver-
gößnes blut,
floß aus deinen ersten
wunden, mir zum seggen,
mir zu gut, mir zum trost

in todesstunden. Hier
eröffnet sich dein herz,
und giebt trost für allen
schmerz.

2. Erstes blut ges löse:
geld, für mich; thränend
hingegen; für mich und
die sündenwelt, zur erret-
tung und zum leben:
Gott Versöhner! nimm
dafür, dank und thränen
an von mir.

3. Von dem fluch auf
Sinai, alle völker zu be-
freien, fühltest du, Sohn
Isai! des gesetzes fluch
und dräuen: Denn, o
Gott! dein Gott that dich,
unter das gesetz für mich.

4. Willig hast du, als
ein knecht, des gesetzes joch
getragen, machtest uns
dadurch gerecht, frey von
den verdienten plagen.
Sprachst, als Herr, zu
deinem Herrn: deinen
willen thu ich gern.

5. Glaub ich nun an dei-
ne huld: o so bin ich Got-
tes erbe! ausgesöhnt ist
straf und schuld, selig bin
ich, wenn ich sterbe. Denn

Gott

Gott hat mir seinen Sohn, dargestellt zum gnaden-thron.

6. Jesu! dein nam ist voll kraft, wenn in sünden-angst ich weine; du bist, der erquickung schaft, den dein heil ist ja das meine.

Wenn auch herz und augen bricht: bleibst du meine zuversicht.

7. So will ich voll zuversicht, mich ins neue jahr begeben: Jesu treue läßt mich nicht, schenkt mir wonne, kraft und leben: Zeiten fliehet! sterbt menschen hin! lebt doch Jesus, deß ich bin.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

124. Nun geht das alte jahr zu ende, drum dank ich Gott mit herz und mund. Herr! deine gnade zu mir wende, und unzerstörlich sey dein bund. Schließ mich in deine vorsicht ein, und laß mich dir empfohlen seyn.

2. Daß du mir so viel guts erwiesen, mir, der

ichs doch nicht würdig war, dafür sey ewiglich gepriesen; hier bring ich dir mein opfer dar, und rühme deine gut und treu, mit jedem morgen war sie neu.

3. Hab ich dich, Vater, oft betrübet: ach so verzeih mir meine schuld; gedanke, wie du mich geliebet, und trage noch mit mir geduld. Gib mir bey fern-erer lebenszeit auch kraft zu bessrer frömmigkeit.

4. Umlagre mich und meine lieben mit deiner engel starken wacht. Laß keine noth uns, Herr, betrüben, die uns zu schlechten christen macht; ja halte über stadt u. land noch ferner deine Vaterhand.

5. Bekrön mit deinem heil und seegen das neue jahr, so mich begrüßt; noch sey mit mir auf allen wegen, bis sich mein lauf allhier beschließt. Ich bitte dich durch Christi blut, mach, Herr, mein letztes ende gut.

H 3

Mel.

Mel. Es ist das heil uns kom.

125. Gott schuf die sonne, wie den mond, das jahr darnach zu theilen. Er schafft es, daß man sicher wohnt, u. heißt die zeiten eilen. Er ordnet jahre, tag u. nacht: auf! laßt uns ihm, dem Gott der macht, ruhm, preis und dank ertheilen.

2. Herr! der da ist, und der da war, von dankerfüllten zungen sey dir für das verfloßne jahr ein heilig lied gesungen, für leben, wohlfarth, trost und rath, für fried und ruh, für jede that, die uns durch dich gelungen.

3. Laß auch dieß jahr gesegnet seyn, das du uns neu gegeben. Verleih uns kraft, die kraft ist dein, in deiner furcht zu leben. Du schügest uns, und du vermehrst der menschen glück, wenn sie zuerst nach deinem reiche streben.

4. Gieb mir, wofern es dir gefällt, des lebens ruh und freuden. Doch scha-

det mir das glück der welt: so gieb mir kreuz und leiden. Nur stärke mit geduld mein herz, und laß mich nicht in noth und schmerz die glücklichen beneiden.

5. Hilf deinem volke väterlich in diesem jahre wieder. Erbarme der verlassnen dich, und der bedrängten glieder. Gieb glück zu jeder guten that, und laß dich, Gott! mit heil und rath auf unsern fürsten nieder.

6. Daß weisheit und gerechtigkeit auf seinem stuhle throne; daß tugend und zufriedenheit, in unserm lande wohne; daß treu und liebe bey uns sey; dieß, lieber Vater, dieß verleihe in Christo, deinem sohne!

Mel. Nun laßt uns Gott dem.

126. Nun laßt uns gehn und treten, mit singen und mit beten, zum Herrn, der unserm leben bis hieher kraft gegeben.

2. Wir

2. Wir gehn dahin und und leiden ein brunnen
wandern von einem jahr unsrer freuden.

zum andern, wir leben 9. Gieb mir und allen
und gedeihen vom alten denen, die sich von herzen
bis zum neuen. sehnen nach dir und deis-

3. Durch so viel angst und ner hulde, ein herz, das
plagen, durch zittern und sich gedulde.
durch zagen, durch krieg 10. Schleuß zu die jam-

und grosse schrecken, die merpforten, und laß an
alle welt bedecken. allen orten, auf so viel

4. Denn, wie von treuen blutvergießen, die freu-

müthern, in schweren un- denströme fließen.

gewittern, die kindlein hie 11. Sprich deinen mil-

auf erden mit fleiß ver- den segen zu allen unsern

wahret werden: wegen, laß grossen und

5. Also auch und nicht auch kleinen die gnaden-

minder, läßt Gott ihm sonne scheinen.

seine kinder, wenn noth 12. Sey der verlassnen

und trübsal blißen, in sei- Vater, der irrenden be-

nem schooße sitzen. rather, der unverforgten

6. Ach! hütet unsers le- gabe, der armen gut und

bens, fürwahr! es ist ver- haabe.

gebens mit unserm thun 13. Hilf gnädig allen

und machen, wo nicht franken, gieb fröliche ges-

dein augen wachen. danken den hochbetrüß-

7. Gelobt sey deine treue, ten seelen, die sich mit

die alle morgen neue; lob schwermuth quälen.

sey den starken händen, 14. Und endlich, was das

die alles herzleid wenden. meiste, füll uns mit deis-

8. Laß ferner dich erbit- nem Geiste, der uns hier

ten, o Vater! und bleib herrlich ziere, und dort

miten in unserm kreuz zum himmel führe.

15. Das alles wollst du geben, o meines lebens leben! mir und der christen-schaare zum selgen neuen jahre.

Met. Nun laßt uns gehn zc.

127. Wir kömten, Vater, wieder, und fallen vor dir nieder, mit danken, beten, singen, dir opfer dar zu bringen.

2. Ein jahr ist nun vergangen, ein neues angefangen. Gieb, Herr! daß deine treue, sich mit dem jahr erneue.

3. Die tage sind verschwunden: doch was wir guts empfunden, soll nie der mund verschweigen, noch aus dem herzen weichen.

4. Wir rühmen deine güte mit dankbarem gemüthe, dein lob soll stets erschallen, denn du, Herr, hilfst uns allen.

5. Du wollest uns vergeben, womit im ganzen leben wir dich erzürnet haben, laß alles seyn vergraben.

6. Das alte sey vergangen, ach! laß uns gnad erlangen, wollst kraft zum neuen leben im neuen jahre geben.

7. Herr! mache mit dem blute, das dein Sohn uns zu gute, vergoß am achten tage, uns frey von aller plage.

8. In deinem schutz und schirmen, laß uns vor allen stürmen der hollen, welt und sünden, stets sichere zuflucht finden.

9. Dir will ich ganz ergeben mein und der meinen leben, sammt allen glaubens-brüdern, als Christi leibesgliedern.

10. Sey selbst der schwachen stecken, der Unbekehrten schrecken, der armen gut und gabe, der reichen schatz und haabe.

11. Regiere die regenten; durchs wort und sakramenten wollst du dein reich vermehren, die lehrer selbst lehren.

12. Gieb fried im ganzen lande, glück, heil zu jedem stan-

stande, laß alles wohl ge-
deihen, daß jeder sich kann
freuen.

13. So wollen wir dich
preisen, dir lob und dank
erweisen: Durch deinen
grossen namen, mach
uns, Herr! selig, Amen.
Mel. Freu dich sehr, o meine.

I28. Warum machet
solche schmer-
zen, warum machet solche
pein der von unbeschnitt-
nem herzen dir, herzlieb-
stes Jesulein! mit be-
schneidung, da du doch
frey von des gesetzes joch?
weil du einem menschen-
kinde zwar gleich, doch
ganz ohne sünde.

2. Für dich darfst du dich
nicht dulden, du bist ja des
bundes Herr; unsre, un-
sre grosse schulden, die so
grausam, die so schwer
auf uns liegen, daß es dich
jammert herz: und in-
möglich, die trägst du ab,
uns zu retten, die sonst
nichts zu zahlen hätten.

3. Freut, ihr schuldner,
euch deswegen, ja sey frö-

lich alle welt! weil heut
anhebt zu erlegen Gottes
Sohn das lösegeld. Das
gesetz wird heut erfüllt;
heut wird Gottes zorn
gestillt; heut macht uns,
die soliten sterben, Gottes
Sohn zu Gottes erben.

4. Wer mag recht die
gnad erkennen? wer mag
dafür dankbar seyn? herz
und mund soll stets dich
nennen unsern Heiland,
Jesulein! deine güte wol-
len wir, nach vermögen,
preisen hier, weil wir in
der schwachheit wallen,
dort soll dein lob besser
schallen.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

I29. Herr, höre, Herr
erhöre! breit
deines namens ehre an
allen orten aus. Behüte
alle stände, durch deiner
allmacht hände, die kir-
che, obrigkeit und haus.

2. Laß uns dein wort für
allen noch ferner reiner-
schallen zu unsrer seelen
nuß. Bewahr uns für

den rotten, die deiner
wahr-

wahrheit spotten, biet allen deinen feinden trug.

3. Gieb, Herr, getreue lehrer, und unverdrosne hörer, die beyde thäter seyn. Auf pflanzen und begießen laß du gedeihen fließen, und ernde reiche fruchte ein.

4. Gieb unserm fürsten glücke; laß deine gnadenblicke auf ihn beständig gehn. Schütz ihn von deinem throne; laß einst die ehrenkrone auf seinem frommen haupten stehn.

5. Laß alle, die regieren, ihr amt recht treulich führen, u. schaffe jedem recht, daß fried und treu sich küssen; und laß uns gnade wissen, segn' uns als dein erwählt geschlecht.

6. Wend' auch in allen gnaden, krieg, feuer, wasserschaden, sturm, pest und hagel ab. Bewahr des landes fruchte, und mache nicht zu nichte, was uns dein milder seggen gab.

7. Verleih uns ruh und

friede; mach alle feinde müde; gieb uns gesunde lust; laß noth und theure zeiten sich nie bey uns ausbreiten, wo man nach brod aus hunger ruft.

8. Die hungrigen erquickte; Auch bringe die zurücke, die noch verirret seyn. Die wittwen nebst den waisen wollst du mit troste speisen, wenn sie zu dir um hülfe schreyen.

9. Sey vater aller kinder, der schwangern ihr entbinder, gieb säugenden gedeihn. Zieh unsre zarte jugend zur frömmigkeit und tugend, daß sich die eltern ihrer freun.

10. Hilf als ein arzt den frankten; und die im glauben wanken, laß nie zu grunde gehn. Die alten heb und trage, auf daß sie ihre plage und noth geduldig überstehn.

11. Bleib der verfolgten stütze, die reisenden beschütze, die sterbenden begleit' durch deine engel-schaaren, laß sie im friede

fahz

fahren zur himmels freud
und herrlichkeit.

12. Nun, Herr! du wirst
erfüllen, was wir nach
deinem willen in demuth
jetzt begehrt. Wir spre-
chen nun das amen in un-
sers Jesu namen: So ist
der wunsch gewiß erhört.

Mel. Helft mir Gott's Güte.

130. **W**er sich im
geist beschnei-
det, und als ein wahrer
christ des fleisches töd-
tung leidet, die so hoch nö-
thig ist, der wird dem Hei-
land gleich, der auch be-
schnitten worden, und
tritt in kreuzes orden, in
seinem gnadenreich.

2. Wer so das jahr an-
hebet, der folget Christi
lehr, weil er im geiste le-
bet, und nicht im fleische
mehr; er ist ein Gottes-
kind, von oben her gebor-
ren, das alles, was verlo-
ren, in seinem Jesu findt.

3. Doch, wie muß diß
beschneiden im geist, o
mensch! geschehn? du mußt
die sünde meiden, wenn

du willst Jesum sehn; das
mittel ist die buß, wodurch
das steinern' herze, in
wahrer reu und schmerze,
zerknirschet werden muß.

4. Ach! gieb zu solchem
werke, in diesem neuen
jahr, Herr Jesu! kraft u.
stärke, daß sich bald offen-
bar dein' himmlische gestalt
in vielen tausend seelen,
die sich mit dir vermäh-
len: ja, thue es Jesu! bald.

5. Ich seufze mit verlan-
gen, und tausende mit
mir, daß ich dich mög um-
fangen, mein' allerschön-
ste zier! wenn ich dich hab
allein, was will ich mehr
auf erden? es muß mir
alles werden, und alles
nützlich seyn.

6. Ach! ihr verstockten
sünder, bedenk'et jahr und
zeit, ihr abgewichenen kin-
der, die ihr in eitelkeit und
wollust zugebracht, ach!
führt euch Gottes güte
doch einmal zu gemüthe,
u. nehmt die zeit in acht.

7. Beschneidet eure her-
zen, und fallet Gott zu
fuß,

fuß, in wahrer reu und
schmerzen: es wird die
herzens- buß, so gläubig
thut geschehn, des Vaters
herz bewegen, daß man
wird vielen segen in die-
sem jahre sehn.

8. Ja, mein Herr Jesu,
gebe, daß deine christen-
schar mit dir im geist so
lebe in diesem neuen jahre,
daß sie in keiner noth sich
möge von dir scheiden,
stärk sie im kreuz und
leiden, durch deinen bit-
tern tod.

9. So wollen wir dich
preisen die ganze lebens-
zeit, und unsre pflicht er-
weisen in alle ewigkeit, da
du wirst offenbar, und
wir mit allen frommen,
nach diesem leben, köm-
men ins ewge neue jahre.

Mel. Wie schön leuchtet der.

131. Wie kann u. mag
ich inermehr
dich gnugsam preisen,
Gott, mein Herr! für dei-
ne grosse güte, so du mir,
bey des jahres frist, das
jetzt zurück geleyet ist, er-

wiesen? mein gemüthe
muß sich frölich, dir zueh-
ren, lassen hören, mit lob-
singen dir ein schuldges
opfer bringen.

2. Wer bin ich doch, was
ist mein haus, daß du mir
so geholfen aus, durch
deine engel- schaaren, daß
niemals uns geschadet
was; besonders du, ohn'
unterlaß, uns lassen klar
erfahren, wie sich reichlich
deine treue stets verneue,
wenn man bauet auf dein
wort, und dir vertrauet.

3. Wie groß auch sonst
bey manchem mann die
noth sich hat gelassen an,
in unserm deutschen lan-
de, so hat doch deine star-
ke hand von uns dieselbe
abgewandt, und im ver-
gnügten stande deine
gnade uns erhalten,
drum die alten, samt den
jungen, dich jetzt lob'n
mit herz und zungen.

4. Und, o! daß wir doch
könnten dir, mein Gott!
dank sagen nach gebühr,
für deinen reichen segen,
den

den
zeit
gü
ser
ma
ber
diß
dir
5.
un
in
tri
win
sey
rein
bre
auf
me
glic
W
13
sch
an,
em
seh
stet
mie
2.
nich
schu
der

den wir verspüren jederzeit, von deiner milden gütigkeit, auf allen unsern wegen! Doch, wer mag, Herr! sattfam loben dich dort oben? laß dich lallen, als ein opfer, dir gefallen.

5. Sey ferner unser Herr und Gott, verlaß uns ja in keiner noth, in jezt betrübten zeiten: so wollen wir, nach möglichkeit, jezt seyn und bleiben stets bereit, dein lob weit auszubreiten, bis wir von dir aufgenommen, zu dir kommen, und dort oben ewiglich dich werden loben.

Mel. Herr, ich habe mißgeh.

132. Treuester Jesu! deine wunden, schau ich jezt im glauben an, die du schon als kind empfunden, unter das gekreuzt gethan. Denn dein erstes blutvergießen, laßt auf mich viel gnade fließen.

2. Ohne blut konnt's nicht geschehen: solt die schuld getilget seyn, und der mensch vor Gott beste-

hen, der versöhnung sich erfreun: Drum bist du, nur uns zu retten, selber blutig aufgetreten.

3. Blutge wunden in dein leben, blutgewunden in dem tod, sollen mir versicherung geben, daß nun aller angst und noth, mein so sehr verlegt gewissen durch dich, mitleider, ist entrisßen.

4. Laß mein blut für liebe wallen, da dein blut für liebe floß. Laß ein halleluja schallen, bis zum letzten todesstoß. Blutgesamt, ach! laß mein leben, dir zu ehren seyn ergeben.

Mel. Helft mir Gott's güte.

133. Wir gehn in Jesu namen ins neue jahr hinein, der anfang und das amen soll diese losung seyn: er wird uns heut mit blut an unsrer brust geschrieben, drum sollen wir ihn lieben, als ein-erkohrnes gut.

2. Zwar könt uns das erschrecken, daß der, der also heist, muß heute werimath schme-

schmecken, da man sein blut vergeußt; doch sind wir wohlgemuth, daß uns kein unfall rühre, so zeichnet er die thüre durch sein vergoßnes blut.

3. Du bräutigam im blute! vermähl uns heute dir, du stellest uns zu gute dich dem gesetze für; du fühlst den scharfen schnitt, und theilest unsern herzen, durch die erlittenen schmerzen, den schönen balsam mit.

4. So ist der bund versiegelt, den Gott mit uns gestift, der hollen schlund verriegelt, daß uns kein fluch nicht trift. Das angeld ist gelegt, die schulden werden kleiner, die Herzen immer reiner mit dieser fluth gefegt.

5. Ach! gieb, daß wir im glauben auf dieses blutbad sehn, und laß den trost nicht rauben, der uns dadurch geschehn. Beschneidener Herr Christ! wer deiner sich will rühmen, dem muß es auch gezie-

men, daß er beschnitten ist.

6. Beschneid herz, mund und augen, beschneide hand und fuß, daß, was dir nicht will taugen, von uns sich scheiden muß; beschneide fleisch und blut mit deines kreuzes messer, und mach uns täglich besser, durch deine vater-ruth.

7. Laß kirche, haus und herze diß jahr im segen stehn, und deines wortes kerze niemanden untergehn; der engel, welcher dir den Jesus-namen brachte, sey uns bey tag und nachte ein schild und ein panier.

8. Und fließen unsre jahre, wie dort acht tage hin, laß an der todten-bahre auch deine namen blühn, daß wir in der gefahr nur Jesus! Jesus! schreiben, bis wir uns dort erfreuen im grossen neuen jahr.

Mel. O Gott, du frommer.

134. 28 Wie soll ich dir, mein Gott für